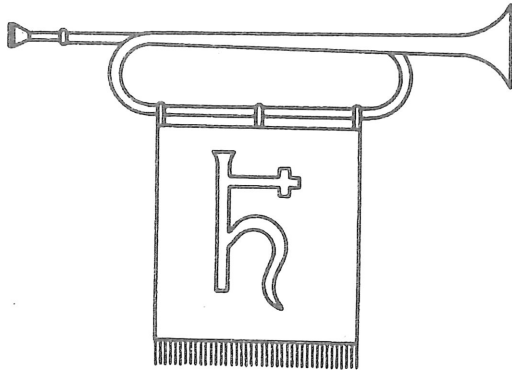


MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN



”Musig-Zitig”

MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

Redaktion: Markus Reist Verena Mani
 Eyweg Allmend
 3647 Reutigen 3647 Reutigen

Offizielles Organ der Musikgesellschaft Reutigen

1. Jahrgang

Nr. 2

Oktober 1981

Lieber Leser und Musikfreund

Zum zweitenmal erscheint unsere "Musig-Zitig." Seit der ersten Ausgabe hat sich in unserem Verein einiges getan. Wir möchten hier auf ein paar Höhepunkte zurückkommen:

Sehr erfreut waren wir über die vielen Besucher an unserem Konzert und Theater. Wir hoffen, dass auch Sie sich an dem netten Abend gut unterhalten haben.

Ein ganz grosses Erlebnis war sicher das "Unspunnenfest" in Interlaken, zu dem unsere Gesellschaft eingeladen wurde. Dass die Organisatoren grossen Wert auf tadellose Erscheinung legten, zeigt folgender Passus aus dem Einladungsschreiben: "... die mitmarschierenden Musikgesellschaften müssen in tadelloser Uniform aufmarschieren, müssen zum Korps passende Ehrendamen haben und natürlich auch ihre Vereinsfahne mittragen. Dass gute und tadellose Strassenmärsche gespielt werden sollten, scheint uns klar zu sein." Soweit das Organisationskomitee. Wir durften sicher stolz auf die Einladung sein. Mit den Forderungen wurde jedoch die schon länger hängige Frage von eigenen Ehrendamen wieder aktuell. Die Trachtengruppe, die uns schon oft in verdankenswerter Art und Weise ausgeholfen hatte, war selber am Umzug beteiligt. Also lösten wir das Problem endgültig, indem wir eigene Ehrendamen erkoren. Die Ehrendamen werden uns in Zukunft an alle grösseren öffentlichen Anlässe begleiten. Wir heissen sie in unserer Mitte willkommen.

Gemäss dem Beschluss der letzten Hauptversammlung wurde in einer Vereinsversammlung eine Musikkommission gewählt, die aus folgenden Aktivmitgliedern besteht: A. Baur, M. Krebs, P. Kernen von Amtes wegen sowie R. Hunziker und HJ. Baur.

Die Aktivmitglieder

Stand Oktober 1981

Dirigent

Baur Armin

Flöten

Baur Hans-Jörg

Mani Verena

Spring Franziska

Klarinetten

Baur Niklaus

Baur Therese

Mani Fritz

Reist Markus

Rumpf Martin

Cornets

Baur Marianne

Bütschi Arnold

Indermühle Hans

Kernen Andreas

Kernen Beat

Kernen Felix

Kernen Gerhard

Kernen Karin

Krebs Martin

Trompeten

Bütschi Walter

Indermühle Margrith

Krebs Hansruedi

Krebs Werner

Kunz Bruno

Zimmermann Alfred

Es-Hörner

Hunziker Rudolf

Kernen Jeannette

Schneeberger Jakob

Spring Robert

Tenorhörner

Bütschi Adolf

Bütschi Martin

Indermühle Karl

Spring Christian

Baryton

Lörtscher Ernst

Spring Fritz

Posaunen

Aegerter Fritz

Eggen Fritz

Kernen Peter

Krebs Rudolf

Bässe

Bütschi Wilhelm

Kernen Hansrudolf

Kernen Huldreich

Schlagzeug

Bütschi Huldreich

Rohrer Hans

Straubhaar Rudolf

Thönen Werner

Fähnrich

Bruni Hermann

E H R E N D A M E N

Schuck Beatrice

Spring Judith

Thönen Marianne

v. Niederhäusern Ruth



MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

SAMSTAG, 24. OKTOBER 1981, 20⁰⁰UHR IM SCHULHAUS REUTIGEN

PASSIVABEND

MITWIRKENDE: MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN
JUGENDMUSIK WIMMIS - REUTIGEN
CHÖRLI DER KANTONSPOLIZEI BERN

Leitung: Armin Baur
Leitung: Heinrich Graber
Leitung: Franz Willener

Programm:

Jugendmusik Wimmis - Reutigen

Chörli der Kantonspolizei Bern

Musikgesellschaft Reutigen

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Fughetta | Dieter Herborg |
| 2. Rüebliländer - Polka | Jakob Bieri |
| 3. Amerikanische Volksmusik | Hans Reifel/Bernd Egidius |
| 4. Geburtstagsmarsch | Hans Moeckel |
| 5. Grüenberg - Marsch | Armin Baur |

Chörli der Kantonspolizei Bern

Musikgesellschaft Reutigen

Programm nach Ansage

TANZ mit dem SCHWYZERÖRGELIQUARTETT STOCKHORN

EINTRITT: Ehren- und Passivmitglieder f r e i!

Uebrige Fr. 7.- inkl. Tanzgeld

Nachzügler Fr. 7.-

Zu einem gemütlichen Abend ladet Sie freundlich ein,
die MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

SCHÖNE TOMBOLA, EIGENE FESTWIRTSCHAFT

Chörli der Kantonspolizei Bern

Ende 1970 standen ein paar Mutige, anlässlich einer polizeiinternen Beförderungsfeier in Bern zusammen und gaben vor einem gutgelaunten Publikum einige bekannte Jodellieder zum besten. Durch den verdienten Applaus angespornt, waren sich diese Wenigen einig, dass im Polizeikorps bestimmt noch weitere sangesfreudige Talente vorhanden wären. Diese Idee war die eigentliche Grundsteinlegung zum Chörli.

Am 3. Juni 1971 wurde dann in Bern das Chörli der Kantonspolizei Bern gegründet. Seitdem treffen sich die Mitglieder einmal wöchentlich zu einer Gesangsprobe in Bern und einmal pro Monat in Thun. Die beiden geographisch ziemlich weit auseinanderliegenden Uebungsorte haben sich aufgedrängt, weil die Sänger - beruflich bedingt - vom Seeland bis ins Berner Oberland stationiert sind.

Durch die pädagogisch und vor allem menschlich geschickte Art versteht es der Dirigent, Franz Willener, in den Mitgliedern wahre Begeisterung für das Singen auszulösen. Als Folge dieser günstigen Voraussetzungen war es dem Chörli möglich, im Mai 1977 im Radio-Studio Bern zu singen. Das war ein erster Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.

Mit der Zeit begann sich aus den eigenen Reihen sogar das Duett Ruedi Lüthi/Hanspeter Siegenthaler zu bilden.

Die an mehreren kantonalen und eidgenössischen Jodlerfesten ersungenen Erfolge, die schöne Kameradschaft und die Feier zum 10jährigen Bestehen des Vereins waren Anlass, für Freunde und Gönner des Chörli eine Auswahl der Lieder auf Schallplatte aufnehmen zu lassen. Dabei durfte mit dem bestbekannten und beliebten Schwyzerörgeliduell Kappeler/Gasser zusammengearbeitet werden.

Aus der Geschichte der Blasmusik in Bernbiet

In der letzten Ausgabe hörten wir von ersten Hinweisen auf Spielleute und Trompeter. Hier einige weitere Angaben zu diesem Thema:

Die Rekrutierung des Nachwuchses war namentlich auf dem Lande nicht leicht. Diese Spielleute erfreuten sich daher gewisser Vorrechte. Die Spielleute bildeten sogar eine eigene Bruderschaft mit eigenem "König." Als solcher amtierte gemäss einem 1507 erteilten obrigkeitlichen Privileg einer der bernischen Stadtpfeifer. Die Oberaufsicht über die Spielleute hatte der bernische Grossweibel. Der Grossweibel war nämlich bei wichtigen Staatshandlungen oberster Zeremonienmeister und die Spielleute hatten bei solchen Anlässen ebenfalls amtliche Funktionen.

Bis weit in das 18. Jahrhundert hinein erhielten die Pfeifer und Trommler alle paar Jahre vom Staate Tuch in den Landesfarben schwarz und rot, zudem eine kleine alljährliche Gratifikation in Getreide oder Bargeld. Einzelne Städte oder Landschaften legten Wert darauf, dass die Spielleute in den örtlichen Farben gekleidet waren, so etwa Burgdorf schwarz und weiss. Bei aller Würde, allem berechtigten Standesbewusstsein, war das musizieren der Trommler und Pfeifer, der eigentlichen Spielleute, doch keine "freie, ritterliche Kunst." Diese ehrende Bezeichnung kam nur dem Trompetenblasen zu.

Die fest angestellten und gut bezahlten Stadttrompeter hatten bei gegebenen Anlässen, namentlich an kirchlichen und weltlichen Fest- und Feiertagen, von den Stadttürmen herab zu blasen. Zu eigentlichen gottesdienstlichen Verrichtungen wurden sie jedoch nicht beigezogen. Wie die Trommler und Pfeifer, waren die Trompeter Staatsdiener, welche die Macht und Autorität des Staates zu verkörpern hatten - wie heute einzig noch der Standesweibel, der bei besonderen Anlässen im rotschwarzen Kleide und mit dem Szepter in der Hand den Mitgliedern der Regierung voranschreitet oder sich hinter dem eine offizielle Rede haltenden Regierungsmann aufstellt.

(Auszug aus einer Festschrift von 1952, Verfasser Christian Lerch, 1952 Assisten des Staatsarchiv Bern)

WIR GRATULIEREN:

Drei Aktivmitgliedern dürfen wir herzlich zur VERMAEHLUNG gratulieren. Es sind dies:

Fritz Mani mit Verena Baur

Gerhard Kernen mit Esther Herren

Ebenfalls gratulieren wir Anna und Martin Bütschi herzlich zur Geburt ihres Sohnes. Reto ist am 27. Januar 1981 geboren.

Sowohl den Frischvermählten wie der Familie Bütschi wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Für den Imbiss und den guten Tropfen anlässlich der beiden Hochzeitsständchen bedanken sich die Musikanten an dieser Stelle nochmals bestens.

EHRUNGEN:

Unser Ehrenmitglied Fritz Spring wurde am diesjährigen Musiktag in Zwieselberg zum Veteranen des Bernischen Kantonalen Musikverbandes ernannt. Wir gratulieren hier nochmals herzlich.

WIR GEDENKEN:

Jakob Kernen

Ehrenmitglied der Musikgesellschaft Reutigen, kantonaler und eidgenössischer Veteran.

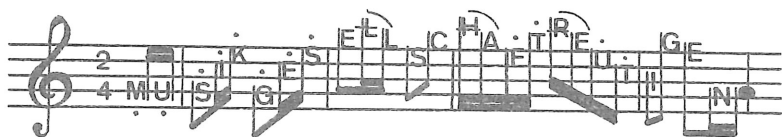
Im Alter von erst 55 Jahren ist unser lieber Kamerad Jakob Kernen von uns gegangen.

Während 38 Jahren hielt er unserer Musikgesellschaft als Flügelhornist die Treue, bis vor einem Jahr ein Herzfehler ihn zwang, sein geliebtes Instrument auf die Seite zu legen. Als ehemaliger Militärtrompeter und Mitbegründer des Militärspiels Thun verlieren wir in ihm nicht nur einen ausgezeichneten Musikanten, sondern auch einen Kameraden der in etlichen Jahren Vorstandstätigkeit das Geschick unserer Gesellschaft mitgeprägt hat.

Théophile Gautier war ein Gegner der Musik, und auch Zola hatte gar kein Verständnis dafür. Im Jahre 1882 wurde eine "Liga gegen die Musik" gegründet. Man hörte nichts von ihr, nur die Statuten sind noch erhalten:

"Die Musik wird abgeschafft. Blechinstrumente werden den Weinhändlern überlassen, um darin den Wein aufzubewahren. Klaviere werden den Zahnärzten verkauft, es sei denn, man fände die Elefanten, denen das Material für die Tasten gehört hatte. In diesem Falle gibt man es ihnen zurück. Die andern Instrumente werden der Hut von Taubstummen anvertraut. Die Kosten für die Ueberwachung tragen die Musikliebhaber. Den Tag, an dem dieses Gesetz in Kraft tritt, feiern die Feinde der Musik bei Kaninchenbraten."

Aus Nebi



Hier abtrennen und an eine der auf Seite 2 aufgeführten Adressen senden.

Die/Der Unterzeichnete möchte der Musikgesellschaft Reutigen gerne als Aktiv-, Passivmitglied beitreten und wünscht, dass ein Vorstandsmitglied sich mit ihr/ihm in Verbindung setzt.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ-Ort: _____ Tel.-Nr. _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____